

Jörn Valldorf

Schwerpunkt: Demokratie stärken



Spektrum der Mediation

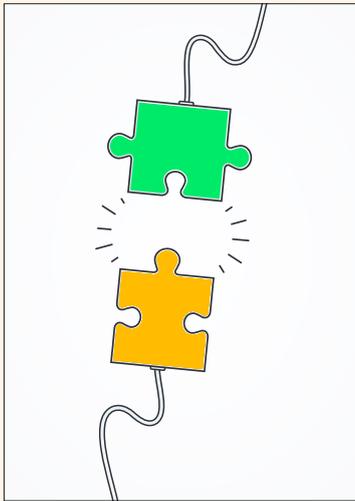
19. Jahrgang, Nr. 3, 2022, Seite 17–17

DOI: [10.30820/1869-6708-2022-3-17](https://doi.org/10.30820/1869-6708-2022-3-17)

Psychosozial-Verlag

Heftvorschau – Schwerpunkte

© Adobe Stock / Ramcreative



Heft 90: »Passen wir zusammen? – Marketing für die Mediation«

Heft 91: »Mediation – Manipulation: Schließt sich das aus?«

Heft 92: »Krieg und Frieden – wegschauen, hinschauen oder mitmachen?«

Impressum

ISSN: 1869-6708 (Print-Version)
ISSN: 2750-2481 (digitale Version)
19. Jahrgang, Heft 3/2022
<https://doi.org/10.30820/1869-6708-2022-3>

Herausgeber
Bundesverband MEDIATION e.V.
Wittestraße 30 K, 13509 Berlin

ViSdP: Alexandra Bielecke, Berlin

Redaktion
Jörn Valldorf, Chefredakteur
E-Mail: joern.valldorf@bmev.de

Antje Henkel-Algrang, Redakteurin
E-Mail: antje.henkel-algrang@bmev.de

Lenkungsausschuss
Alexandra Bielecke, Dr. Birgit Keydel,
Gudrun Schwanert-Tschechne

Redaktionsbeirat
Alexandra Bielecke, Dr. Mathis Danelzik,
Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Gießmann,
Lisa Hinrichsen, Dr. Bettina Knothe,
Sabine Langhirt, Prof. Dr. Cristina Lenz,
Dr. Tobias Link, Tilman Metzger,
Prof. Dr. Anusheh Rafi sowie Jörn Valldorf

Lektorat, Satz und Bildredaktion
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Anzeigen
Bundesverband MEDIATION e.V.:
030 549060 8-0, info@bmev.de
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG:
0641 969978-31,
anzeigen@psychosozial-verlag.de

Mediadaten
[www.bmev.de/ueber-den-verband/
spektrum-mediation/mediadaten.html](http://www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/mediadaten.html)
[www.psychosozial-verlag.de/cms/
mediadaten.html](http://www.psychosozial-verlag.de/cms/mediadaten.html)

Verlag
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10, 35390 Gießen
0641 969978-26, info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

© Bundesverband MEDIATION e.V. –
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
sind urheberrechtlich geschützt.

Die Bildrechte liegen, soweit nichts anders angege-
ben, bei den Autor*innen und beim Bundesverband
MEDIATION e.V.

Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des
Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags
bzw. des Bundesverbandes MEDIATION e.V. unzu-
lässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen und die Einspeicherung und Verar-
beitung in andere elektronische Systeme oder die
Veröffentlichung auf anderen Webseiten. Vervielfäl-
tigungen zum privaten und sonstigen eigenen Ge-
brauch sind nur gemäß § 53 UrhG zulässig.

Für angenommene Manuskripte räumen die
Autor*innen dem Bundesverband MEDIATION e.V.
räumlich und zeitlich unbeschränkt das Recht zur
Vervielfältigung und Verbreitung sowie zur unkör-
perlichen öffentlichen und individuellen Über-
mittlung und Wiedergabe des Beitrages in der
Zeitschrift ein, und zwar für alle Druck- und Da-
tenträgerausgaben, sowie zur Nutzung in und aus
Speichermedien (Datenbanken) auch im Wege des
Internets. Ferner räumen die Autor*innen dem
Verlag räumlich und zeitlich unbeschränkt die
Rechte ein für Nachdrucke, Abstracts (auch in
fremdsprachigen Fassungen), Sonderausgaben im
Rahmen der Zeitschrift und Nachdrucke in Kom-
bination mit anderen Werken oder Teilen daraus.
Die Rechte werden eingeräumt:

- a) für die Dauer von einem Jahr ab der Veröffent-
lichung des Beitrags als ausschließliches Recht,
- b) anschließend als einfaches Recht.

Die Autor*innen versichern, dass sie über die ur-
heberrechtlichen Nutzungsrechte an ihren Beiträgen
einschließlich aller Abbildungen allein verfügen
können und keine Textstellen oder Abbildungen
übernommen haben, für die sie keine Rechte haben,
und dass sie auch sonst mit ihren Beiträgen keine
Rechte Dritter verletzen.

Buchrezensionen

Wir akzeptieren die Regeln des Börsenvereins des
Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von
Buchrezensionen (www.boersenverein.de).

Bildcredits Coverbild:
iStock/bedo

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Bezug: Jahresbezugspreis € 40,- zzgl. Portokosten;
Einzelheft € 14,- zzgl. Portokosten
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr,
sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor
Beendigung des Bezugszeitraums erfolgt.

Bestellung unter:
bestellung@psychosozial-verlag.de

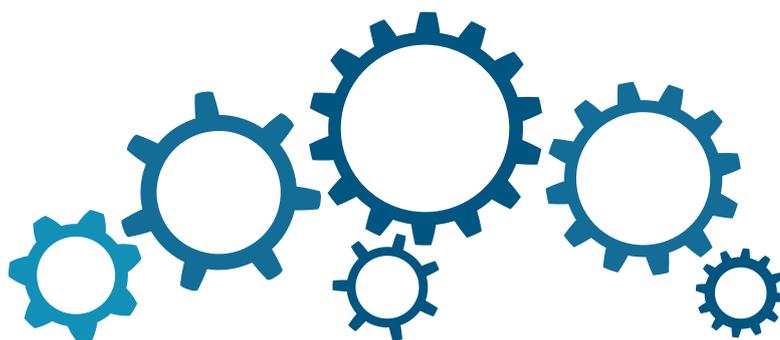
Der Bezug der Fachzeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag
(auch bei Fördermitgliedschaft) des Bundesverband-
des MEDIATION e.V. eingeschlossen.

Spektrum der Mediation bringt Beiträge aus
allen Bereichen der Mediation – gerne auch von
Autor*innen, die nicht BM-Mitglieder sind. Wir
freuen uns über Artikel, Ergänzungen und
Vorschläge. Bitte auch an Fotos, Zeichnungen, Schemata
inkl. Urheberrechte denken.
Wir bitten um Beachtung der Autor*innenhinweise.
Diese können von der Website
heruntergeladen werden: [www.bmev.de/
ueber-den-verband/spektrum-mediation/
spektrum-mediation-autor-werden.html](http://www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/spektrum-mediation-autor-werden.html)

**Bitte nehmen Sie vor dem Schreiben Kontakt mit
der Redaktion (joern.valldorf@bmev.de oder
antje.henkel-algrang@bmev.de) auf.**

Schwerpunkt: DEMOKRAT STÄRKEN

Systemupdate mit Mediation



© Adobe Stock / dlyastokiv

Dieses Zitat stammt von Jörg Sommer, Sozialwissenschaftler und Direktor des Berlin Institut für Partizipation sowie Autor dieser Ausgabe des *Spektrums der Mediation*. Wenn wir unsere Demokratie wirklich stärken wollen, brauchen wir Diskurse, denn nur diese bringen uns voran, eröffnen neue Perspektiven und Gestaltungsräume. Dafür sind klare Haltungen notwendig, eine innere rote Linie, ein Wertekompass und die Fähigkeit zum Kompromiss. Ein Systemupdate für Demokratie nicht mit Software, sondern mit Mediation könnte ein Weg sein, Demokratien zu stärken. Gleich wie eine Computersoftware, die Programme verbessert oder Fehler behebt, stärkt eine funktionierende Demokratie unsere Gesellschaft und macht uns stark und lebendig.

Vieles was wir aus der Mediation kennen, stärkt Diskurse zwischenmenschlich und in Gruppen. Die Mediand*innen kommen mit unterschiedlichen, oft sehr gegensätzlichen Positionen zu uns in die Mediation. Jede*r hat aus seiner*ihrer Sicht recht und sieht keinen Grund, von ihren*seinen vermeintlich berechtigten Forderungen abzurücken. In der Mediation sind wir für beide Parteien da und ermutigen sie, in den Austausch miteinander zu gehen, um wirklich zu hören, was das Gegenüber braucht. Ist das Ungehörte dann gehört, stellen sich Veränderungen ein. Im besten Falle erarbeitet man tragfähige Lösungen. Das erinnert auch an demokratische Aushandlungsprozesse.

Seit mehr als einem halben Jahr tobt nun schon der Krieg in der Ukraine. Als Mediator*in stellt man sich fast automa-

“
Diskussionen unter Gleichgesinnten sind keine Diskurse, sondern Selbstbestätigungen. Echte Diskurse finden mit Andersdenkenden statt.
 ”

tisch die Frage, was Mediation zu einer Befriedung dieses Konflikts beitragen hätte können und kann. Wann hätte Mediation einsetzen müssen? Kann sie jetzt noch etwas bewirken? Nun, nach den bekannten Eskalationsstufen von Friedrich Glasl ist das Stadium »Gemeinsam in den Abgrund« erreicht, wenn nicht gar überschritten. Was tun? Die politischen Lager sind gespalten. Das eine sagt, der Westen müsse auf Wladimir Putin zugehen und den Kompromiss suchen, das andere sieht die Lösung nur in einem Sieg der Ukraine. Eine schier ausweglose Pattsituation. Lösungen dringend gesucht.

Die Frage bleibt, wie kann Mediation helfen, dass solche Konflikte gar nicht erst eskalieren. Wir brauchen wieder mehr Mut zum konstruktiven Streiten, denn auch das stärkt Demokratie. Eine bunte, vielfältige Demokratie ist manchmal vielleicht anstrengender und fordernder – doch letztlich ein Gewinn für

alle. Menschen miteinzubeziehen schafft Vertrauen in Prozesse und Akteur*innen, erhöht gleichzeitig die Akzeptanz und stiftet Identifikation.

Wenn wir das einfordern, tragen wir aber auch Verantwortung: Für die Angebote zum begleiteten Dialog, für den Gesprächsrahmen, für das Einhalten von kommunikativen Grundregeln und für ein respektvolles Miteinander. Die Grundrechte eines Menschen sowie seine Würde sind nicht verhandelbar. Wenn wir all dies, was in Mediationen erfahrbar und erlebbar wird, auf demokratische Prozesse übertragen, kann es gelingen, Demokratien mit Mediation nachhaltig zu stärken. In Kommunen, in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, aber auch national und international. Wir haben nur diese eine Demokratie. Nutzen wir unsere Chancen als Mediator*innen, sie zu stärken. Wir alle sind Teil des Updates.



© Peter Krause@studio mittelmühle

Heftpate Jörn Valldorf

ist Mediator, Coach, Chefredakteur des *Spektrums der Mediation* und Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes MEDIATION.

joern.valldorf@bemev.de